

S/2

Vielfaltertage 2021

Trotz temporärer Einschränkungen durch die Pandemie sowie eines regenreichen Sommers machten die »Vielfaltertage« auch 2021 ihrem Namen alle Ehre: Ein vielfältiges Angebot an Pflegeeinsätzen in allen fünf Europaschutzgebiets-Regionen ermöglichten es der Bevölkerung, einen Einblick in die praktische Naturschutzarbeit zu gewinnen und das Wissen um die Bedeutung der Schutzgebiete zu erweitern.

Die freiwilligen Helferinnen und Helfer leisteten heuer zum wiederholten Male einen unschätzbaren Beitrag zur Aufwertung von Lebensräumen geschützter Pflanzen- und Tierarten in den Europaschutzgebieten. Damit griffen sie nicht nur dem Regionsmanagement, sondern auch den Bewirtschaftenden innerhalb der Schutzgebiete tatkräftig unter die Arme.

Unbezahlbarer Einsatz für die Natur

Insgesamt wurden 2021 vom Regionsmanagement in 12 Europaschutzgebieten 43 »Vielfaltertage« als Halb- bis Ganztageseinsätze organisiert, an denen insgesamt über 350 motivierte Freiwillige teilnahmen, darunter sowohl bekannte als auch neue Gesichter, Mitglieder der Naturwacht sowie Naturführerinnen und Naturführer. Die dabei geleisteten rund 1.600 Arbeitsstunden wurden wie gewohnt mit einer wohlverdienten Verpflegung und dem Erreichen eines gemeinsamen Ziels belohnt.

Die Einsätze in den Europaschutzgebieten zeichneten sich auch heuer wieder durch ihre außerordentliche Vielfalt aus. So wurden am Bodenseeufer mit Unterstützung der »Vielfalter« Zauneidechsen-Habitate aufgewertet und Brutflöße für Flussseeschwalbe und Schwarzkopfmöwe

instandgehalten. Die Arbeitseinsätze in den Riedgebieten des Rheintals und Walgaus standen wiederum ganz im Zeichen der Neophytenbekämpfung, während die Magerwiesen und -weiden am Eingang zum Großen Walsertal und Klostertal von der Entfernung der Problempflanze Adlerfarn und gezielter Gehölzpflege profitierten.

Im Montafon, Klostertal und Kleinwalsertal wurden gemeinsam mit den Alpverantwortlichen Birkhuhnlebensräume und Alpweideflächen durch Schwenden von Zwergsträuchern und Latschen geschaffen. Und auch für die »Waldhühner« Haselhuhn und Auerhuhn konnte gemeinsam mit dem Bergwaldprojekt eine sichtbare Verbesserung der Lebensräume erreicht werden.

Im Rahmen eines Pilotprojekts der Stadt Feldkirch wurde mit Volksschulklassen ein besonders junges Publikum erreicht. In Zusammenarbeit mit dem Regionsmanagement und der Gebietsbetreuung fanden fünf Neophytenaktionen im Europaschutzgebiet Bangs-Matschels statt, denen ein spannender Ausflug mit Naturführerinnen und Naturführern des Projekts »Vielfalter Schule« ins Schutzgebiet voranging. Im Schutzgebietsteil Soren durften sich im Rahmen einer firmeninternen Nachhaltigkeitswoche außerdem Lehrlinge mit der Naturschutzarbeit vertraut machen.

Ein solch umfangreiches Programm kann nur unter Mitwirkung der Gebietsbetreuenden umgesetzt werden, denen ein besonders großer Dank gebührt. Ein Dankeschön gilt auch der Naturwacht Vorarlberg, dem Bauhof Lauterach, der Stadt Dornbirn, der Marktgemeinde Frastanz, der Stadt Bludenz, der Alpe Alpgues im Silbertal und Thüringer Alpe in Klösterle, dem Alpenverein Vorarlberg, dem Bergwaldprojekt und dem Landschaftspflegeverband Oberallgäu-Kempten e.V. für die Unterstützung der Vielfaltertage.



